

IVV - Naturwissenschaften

1. Vorbemerkungen

Die dezentrale IVV (Informations-Verarbeitungs-Versorgungseinheit) trägt der Tatsache Rechnung, daß die IV-Leistung dezentral in den Bereichen erbracht wird und auch dort zunehmend erbracht werden muß. Durch das seit 1991 von Chemie und Physik und dem Rechenzentrum gemeinsam betriebene Bereichsrechnersystem, bestehend aus einem DEC OpenVMS-Cluster und einem IBM AIX-Rechnerverbund, gibt es in diesen Bereichen einen großen Erfahrungsschatz, der in die neue IVV einfließen kann. In dem folgenden Papier wird die mögliche Strukturierung der IVV-Naturwissenschaften beschrieben, in der die Fachbereiche Physik, Chemie und Pharmazie sowie Biologie (Fachbereiche 16, 17 und 18) zusammengefaßt sind.

2. Voraussetzungen

Voraussetzung für den Betrieb der dezentralen IVV Naturwissenschaften ist ein funktionsfähiges ZIV (Zentrum für Informations-Verarbeitung), das zentrale Aufgaben übernimmt. Dazu gehören u.a. die Einrichtung und Verwaltung aller Nutzer, Datenarchivierung, Betrieb des Internetanschlusses in die „Außenwelt“ (WAN) und des Campus-Rechnernetzes (LAN), Betrieb der Mailserver, Betrieb von allgemeinen zentralen Servern, Abschluß campusweiter Hard- und Softwareverträge, Betrieb zentraler Geräte wie z.B. großformatiger Plotter, Hochleistungsdrucker. Detaillierte Angaben finden sich in dem Beschluß der IV-Kommission „Aufgabenteilung zwischen ZIV und IVV“ vom 10.11.1997 (Anlage 1).

3. Organisationsstruktur

Grundlage für die Neustrukturierung der IV-Versorgung im Bereich der Universität Münster ist der Senatsbeschluß vom 8. 7. 1996. Auf der Basis des Schreibens des Rektors vom 4. 8. 1997 wird als Organisationsform die *Organisationseinheit* gewählt. Folgende beiden Gremien sind für die Umsetzung der Aufgaben der IVV Naturwissenschaften zuständig:

a) Das IVV-Leitungsgremium

Der IVV Naturwissenschaften steht das *IVV-Leitungsgremium* vor, das sich aus je einem Mitglied der drei Fachbereiche Physik, Chemie und Pharmazie sowie Biologie zusammensetzt. Die drei ordentlichen Mitglieder und drei Stellvertreter werden von den beteiligten Fachbereichsräten für jeweils 3 Jahre gewählt.

Die drei ordentlichen Mitglieder bestimmen einvernehmlich aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Die Amtszeiten betragen 3 Jahre. Die ordentlichen Mitglieder des IVV-Leitungsgremium sind in der Regel festangestellte Wissenschaftler, die für ihre Tätigkeit im Rahmen der IVV, dem Umfang der Aufgaben entsprechend, bis zur Hälfte ihrer Arbeitszeit aufwenden.

Das Leitungsgremium ist über Angelegenheiten der IVV entscheidungsbefugt und gegenüber den Fachbereichsräten rechenschaftspflichtig. Es entscheidet in Absprache mit den Fachbereichsräten über den Einsatz der Sachmittel, die der IVV pro Haushaltsjahr zugewiesen werden. Entscheidungen über zentrale Einrichtungen der IVV sollen im Leitungsgremium einvernehmlich getroffen werden.

b) Die IVV-Expertenrunde

Die *IVV-Expertenrunde* setzt sich aus mindestens je einem sachkundigen Vertreter der Institute der beteiligten Fachbereiche, den für die IVV-Naturwissenschaften zuständigen Mitarbeitern des Zentrums für Informations-Verarbeitung sowie den Mitgliedern des IVV-Leitungsgremiums zusammen. Die Institutsvertreter werden von den Instituten benannt. Sie sollten verantwortlich mit der IV-Systembetreuung oder der IV-Institutsversorgung befaßt sein. An die Institutsvertreter wenden sich die IVV-Nutzer der beteiligten Fachbereiche grundsätzlich zuerst in allen IV-Angelegenheiten.

Die IVV-Expertenrunde tritt mindestens einmal pro Semester auf Einladung des Vorsitzenden der IVV zusammen. Das Leitungsgremium erstattet in der IVV-Expertenrunde Bericht über die Haushaltsführung, Auslastung und Betrieb sowie Planung und Fortentwicklung der Systeme. In der IVV-Expertenrunde werden grundsätzliche Probleme diskutiert und Entscheidungen vorbereitet. Ein Protokoll dieser Sitzungen geht den Dekanen der drei Fachbereiche sowie den geschäftsführenden Direktoren der Institute und dem Leiter des ZIV zu.

4. Aufgaben

Aufgabe der IVV Naturwissenschaften ist die Betreuung der dezentralen IV-Versorgung in den drei Fachbereichen Physik, Chemie und Pharmazie sowie Biologie. Zu den Tätigkeitsfeldern der IVV gehören u.a.:

- Einrichtung, Unterhaltung und Betrieb der „großen“ Fachbereichsserver z. Zt. für die Betriebssysteme OpenVMS, UNIX und WindowsNT sowohl von der Hard- wie auch von der Softwareseite (Geräte, Betriebssysteme und systemnahe Software).
- Einrichtung, Unterhaltung und Betrieb der IV-Ausstattung in den Dekanaten, der CIP-Pools und und sonstiger zentraler Einrichtungen der Bereiche.
- Betreuung der bereichsspezifischen aber institutsübergreifenden Anwendungssoftware, wie z.B. der Textverarbeitungssysteme, Sprachcompiler etc.
- Bereitstellung der Schnittstellen für die fachspezifischen Datenbanken in Zusammenarbeit mit den Instituts- bzw. Bereichsbibliotheken und der Universitätsbibliothek.
- Bereitstellung der Schnittstellen für die Einrichtung der WWW-Seiten der Bereiche.
- Unterstützung der Nutzer vor Ort. Mithilfe bei der Planung, Inbetriebnahme, Wartung und Unterhaltung der IV-Vernetzung in den Instituten.
- Koordination der Arbeiten mit dem ZIV und, soweit nötig, mit den anderen IVV's.
- Erstellung von Haushaltsplänen für die IVV.
- Planung und Durchführung der IV-Investitionen in der Versorgungseinheit in Absprache mit den Instituten. Koordination der Personal- und Sachmitteleinsatzes, Rechenschaftsbericht gegenüber den Fachbereichsräten.

5. Personaleinsatz

Der Arbeitsaufwand in den Bereichen Physik sowie Chemie und Pharmazie kann aus den Erfahrungen der Vergangenheit relativ zuverlässig abgeschätzt werden. Für den Fachbereich Biologie gilt das nicht. Dieser Bereich könnte *mitversorgt* werden, indem er an den Ressourcen der Abteilungsserver und der bestehenden Infrastruktur der Fachbereiche 16 und 17 partizipiert.

Die Institute müssen grundsätzlich Personalmittel für ihre eigene Basisversorgung bereitstellen. Es muß sichergestellt werden, daß die Aufteilung der Personalmittel entsprechend der Inanspruchnah-

me der Leistungen der an der IVV Naturwissenschaften beteiligten Fachbereiche erfolgt. Ein eventuell erforderlicher Ausgleich zwischen den Instituten bzw. den Fachbereichen erfolgt jährlich. Der hierzu nötige Schlüssel wird spätestens nach dem ersten Haushaltsjahr vom IVV-Leitungsgremium erarbeitet und den Fachbereichsräten zur Verabschiedung vorgelegt.

Eine professionelle Unterstützung durch Mitarbeiter des ZIV muß insbesondere in den Kernbereichen (Betriebssysteme) gewährleistet sein.

In allen zentralen Aufgabenbereichen muß eine redundante Besetzung sichergestellt werden.

Folgendes Personal ist erforderlich:

a) Leitungsgremium: Je ein ordentliches Mitglied und ein Stellvertreter aus den Fachbereichen Physik, Chemie und Pharmazie sowie Biologie. Die Mitglieder sind in der Regel festangestellte Wissenschaftler, die für ihre Tätigkeit im Rahmen der IVV, dem Umfang der Aufgaben entsprechend, bis zur Hälfte ihrer Arbeitszeit aufwenden. Die Stellvertreter sind Institutsmitglieder, die verantwortlich mit der Systembetreuung befaßt sind.

b) Systembetreuung:

Die Systembetreuung soll von „zugeordneten Mitarbeitern“ des ZIV (vgl. Senatsbeschluß vom 08.07.1996, Abschnitt 6), zusammen mit Mitarbeitern der Institute wahrgenommen werden.

Gegenwärtig ist der Personalbedarf wie folgt einzuschätzen:

OpenVMS (VAX-Cluster):	drei Halbstellenäquivalente ¹ ,
UNIX (AIX-Verbund u.a.):	vier Halbstellenäquivalente,
WindowsNT (u.a PC-Systeme):	drei Halbstellenäquivalente,
Betreuung von Anwendungen:	zwei Halbstellenäquivalente,
Rechnernetze:	zwei Ingenieur- / Technikerstellen.

c) Institutsversorgung:

Je nach Größe der Institute und Umfang der IV-Erfordernisse ist der Personaleinsatz anzupassen, wobei nur die Grundfunktionen in den gemeinsamen Einrichtungen und Instituten (wie z.B. CIP-Pools, Datenbanken usw) betrachtet werden. Die speziellen IV-Aufgaben in den Arbeitskreisen müssen auch dort erledigt werden. Im Notfall beteiligen sich die Institutsvertreter auch an zentralen Aufgaben.

¹ Zur Zeit 19,25 Stunden.

Auf der Versorgungsebene der Institute können wissenschaftliche bzw. studentische Hilfskräfte eingesetzt werden. Nach einer vorläufigen Abschätzung muß pro Institut ein Halbstellenäquivalent vorgesehen werden. In großen Instituten ist evtl. mehr erforderlich, in kleineren gegebenenfalls weniger. Wird ein Institut oder eine gemeinsame Einrichtung durch andere mitversorgt, so ist ein entsprechender Ausgleich zu leisten, der jährlich abzurechnen ist.

6. Haushaltsmittel

Die Haushaltsmittel, die den Fachbereichen vom Rektorat zweckgebunden zugewiesen werden, werden von der IVV in Abstimmung mit den Dekanen verwaltet. Die Mittel werden einerseits zum Betrieb der gemeinsamen Einrichtungen (Server etc.), andererseits für Zwecke (CIP-Pools o.ä.), die in der alleinigen Verantwortung einzelner Bereiche oder Institute liegen, verwendet.

7. Schlußbemerkung

Der vorliegende Entwurf zur Strukturierung der IVV-Naturwissenschaften wurde in dieser Form am 05.03.1998 von einer gemeinsamen Kommission der Fachbereiche Physik sowie Chemie und Pharmazie einvernehmlich verabschiedet. Kommissionsmitglieder waren:

Fachbereich Physik: Prof. Dr. Pollmann, Dekan
 Prof. Dr. Münster
 Prof. Dr. Santo
 Dr. Glasow
 Dr. Zierau

Fachbereich Chemie und Pharmazie: Prof. Dr. Redlich, Dekan
 Prof. Dr. Hoffmann
 Prof. Dr. Klessinger
 Prof. Dr. Züchner
 Dr. Höhn
 Dr. Möller.

Verfasser: Fachbereich Physik: Dr. W. Zierau
 Fachbereich Chemie und Pharmazie: Dr. M. Möller

Das Papier wurde in der vorliegenden Form von den Fachbereichsräten der drei beteiligten Fachbereiche im Juni 1998 verabschiedet.